

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 88

Samstag, den 16. April 1932

Jahrgang 105

Die Staatsmänner-Zusammenkunft in Genf

Reichskanzler Brüning, Stimson, Tardieu, Macdonald und Grandi treffen sich zu Besprechungen

U. Genf, 16. April. Reichskanzler Brüning ist am Freitagabend gegen 18 Uhr in Begleitung des Leiters der Reichspressestelle, Becklin, und Oberregierungsrat Pland, von Lausanne aus im Automobil in Genf eingetroffen und im Hotel „Metropole“, dem Sitz der deutschen Abordnung, abgetiegt. Staatssekretär v. Bülow war mit einigen Herren des Auswärtigen Amtes dem Kanzler bis Lausanne entgegengefahren. Der Reichskanzler beschäftigt, in jedem Falle bis zum Eintreffen des englischen Ministerpräsidenten Macdonald in Genf zu bleiben. Nach Mitteilung von englischer Seite wird Macdonald sogleich nach der Haushaltsausprache im Unterhaus nach Genf abreisen und einige Zeit an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz teilnehmen.

Von zuständiger deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß der Zweck der Reise des Reichskanzlers nach Genf nicht in seinem Eingreifen in die Verhandlungen der Abrüstungskonferenz, sondern in den Besprechungen liegt, die der Kanzler in der nächsten Woche mit den in Genf anwesenden Staatsmännern führen wird. In diesen Besprechungen wird eine große Anzahl entscheidender internationaler Fragen erörtert werden.

Zu dem gegen den Reichskanzler erhobenen Vorwurf, daß er in der Woche vor der Präsidentenwahl nicht zu den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz nach Genf gekommen sei, wird erklärt, daß es der Kanzler im Hinblick auf die entscheidende politische Bedeutung der Reichspräsidentenwahl als seine Pflicht ansah, persönlich energisch in den Wahlkampf einzugreifen. Der Reichskanzler habe daher für seine Reise nach Genf einen Zeitpunkt gewählt, zu dem ein Zusammentreffen mit den maßgebenden Staatsmännern möglich ist.

Die Dauer des Aufenthalts des Reichskanzlers in Genf ist noch nicht festgelegt. Ueber die Aufnahme der Besprechungen des Kanzlers mit den Vertretern der Großmächte sind bisher noch keine Vereinbarungen getroffen, jedoch nimmt man an, daß diese vertraulichen Beratungen bereits in den nächsten Tagen beginnen werden, da der englische Außenminister Simon bereits gestern abend eintraf und der italienische Außenminister Grandi und der amerikanische Staatssekretär Stimson noch heute in Genf erwartet werden. Ueber die Rückkehr Tardiens nach Genf sind noch keine Mitteilungen gemacht worden.

Das Programm der Abrüstungskonferenz

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz, dem 14 Mächte, darunter sämtliche Großmächte, angehören, verhandelte gestern nachmittag unter Hendersons Vorsitz in einer längeren Sitzung über die jetzt unvermeidlich gewordenen Entscheidungen in den grundsätzlichen Fragen der Abrüstung. Es wurde beschlossen, daß eine allgemeine Ausprache nicht mehr stattfinden soll. Das Präsidium nahm ein

vom Hauptberichterstatler Veneziausgearbeitetes Verhandlungsprogramm an und beschloß, die auf dem Programm festgelegten Fragen der Reihe nach zu behandeln. Dieses Programm umfaßt an erster Stelle den Grundsatz der Herabsetzung der Rüstungen, entweder endgültige oder stufenweise Herabsetzung, sodann die Methode der Berechnung der Effektivstärke, die gleichzeitige Anwendung der qualitativen und quantitativen Herabsetzung, die politischen und juristischen Bedingungen einer Organisation des Friedens, die Verwendung der durch die Friedensverträge aufgesetzungenen Entwaffnung als Richtlinie der Rechtsgleichheit aller Staaten usw. Im Präsidium wurde französischerseits versucht, diesen letztgenannten Punkt, der die deutsche Forderung auf Anerkennung der Rechtsgleichheit aller Staaten enthält, von der Tagesordnung abzusetzen und die Behandlung dieser Frage auf einen späteren unbestimmten Zeitpunkt zu verschieben. Dieser Versuch mißlang jedoch.

Der Hauptausschuß der Konferenz ist zu Montagmittag einberufen worden. An diesen Verhandlungen werden Brüning, Tardieu, Stimson, Grandi und Ende der Woche auch Macdonald teilnehmen.

Staatssekretär Stimson in Paris

Ein Kompromißvorschlag Stimsons

In Paris, wo gestern zu Ehren Stimsons ein Frühstück im Außenamt stattfand, erklärte man. Stimson plane einen Kompromißvorschlag, den er dem Ministerpräsidenten Tardieu am Freitagabend bereits mitgeteilt habe. Dieser Kompromißvorschlag bestehe darin, daß die Frage der Landrüstungen und der Sicherheit von der Frage der Seerüstungen getrennt und wenn nicht gleichzeitig, doch später behandelt werden sollen. Stimson sei der Ansicht, daß die Landrüstungsfrage eine Angelegenheit sei, die von den europäischen Kontinentalmächten allein gelöst werden müsse, während die Seemächte die Aufgabe hätten, in der Frage der Seerüstung eine Verständigung zu finden. An letzteren Verhandlungen werde Amerika praktisch und aktiv teilnehmen, während es mit dem europäischen Sicherheitsproblem nichts zu tun haben wolle. Die gegenseitige Hilfeleistung sei eine Frage, die die Vereinigten Staaten nichts angehe und mit der sie sich nicht befassen wollten. Ein Abkommen dieser Art würde Amerika dementsprechend nicht mitmachen. Was England anbelange, so nehme es die gleiche Haltung ein und wolle ebenfalls keine neuen Bindungen übernehmen.

Tardieu hatte gestern eine längere Aussprache mit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson kurz nach dessen Eintreffen in Paris. Wie verlautet, sollen Kriegsschulden- und Abrüstungsfrage im Vordergrund der Besprechungen gestanden haben.

zur Kenntnis. Für Oesterreich verlangt der Finanzausschuß, daß keine weiteren Investitionen bei den Eisenbahnen vorgenommen werden, daß der Ergänzungshaushalt durch neue Herabsetzung der Ausgaben bei der Eisenbahn und durch Ersparnisse ins Gleichgewicht gebracht wird, daß ferner die Lage bei der Kreditanstalt schleunigst geregelt und daß eine strenge Devisenkontrolle und im Zusammenhang damit Beschränkung der Einfuhr nach Oesterreich durchgeführt wird. Der österreichische Gesandte erklärte, daß die österreichische Regierung die entsprechenden Maßnahmen durchführen werde. Er machte aber den grundsätzlichen Vorbehalt, daß Oesterreich die vom Finanzausschuß geforderten Maßnahmen nur im Sinne des vom Völkerbundrat am 12. April beschlossenen gemeinsamen Vorgehens der Großmächte und der allgemeinen Aktion zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Mitteleuropas annehmen könne.

Bezüglich Ungarns verlangt der Finanzausschuß eine wesentliche Herabsetzung des ungarischen Haushalts und weitere Stillhalteabkommen Ungarns mit seinen Gläubigern. Für Bulgarien wird die Uebertragung der Zahlungen aus den Auslandsschulden auf sechs Monate bis zum September 1932 auf 50 v. H. herabgesetzt. Der Rat verhandelte sodann über Hilfsmaßnahmen für Griechenland. Am Schluss einer längeren Aussprache über einen Vorschlag des Finanzausschusses des Völkerbundes, wonach Griechenland zugunsten der Arbeitsbeschaffung für die Dauer eines Jahres die Uebertragung des Zinsendienstes für Auslandsschulden einstellen kann und eine internationale Anleihe von zehn Millionen Dollar für die Beendigung von Bewässerungsarbeiten angeregt wird, nahm der Rat eine Entscheidung an. In dieser wird der griechischen Regierung empfohlen, sich

Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning ist gestern in Genf eingetroffen, wo er im Lauf der nächsten Tage Besprechungen mit Stimson, Tardieu, Macdonald und Grandi haben wird.

Die vier Mächte der Londoner Konferenz haben vereinbart, daß am 29. April die Sachverständigen der vier Regierungen zur Prüfung der Donaufrage zusammentreten werden.

Der Völkerbundsrat hat gestern über die Hilfsmaßnahmen für Oesterreich, Ungarn, Bulgarien und Griechenland verhandelt. Es ergeben sich wiederum nur Halbheiten.

Die deutsche Handelsbilanz schließt im März mit einem Ausfuhrüberschuß von 152 gegen 86 Millionen im Februar.

Die Bank von Frankreich soll große Verluste infolge der Krengerkatastrophe erlitten haben. Auch viele französische Sparere haben ihr Geld verloren.

Die polnische Regierung hat den Abfuhr von Danziger Waren in Polen durch Beschlagnahmungen behindert. Danzig hat daraufhin Protest beim Völkerbundskommissar erhoben.

In Irland erwartet man die Auflösung des Parlaments durch de Valera.

über die Auslandsschulden mit ihren Auslandsgläubigern direkt zu verständigen. Der Rat genehmigte eine zweijährige Einstellung des Zinsendienstes.

In der Aussprache hatte der griechische Ministerpräsident Venizelos betont, daß die Vorschläge des Finanzausschusses keineswegs ausreichend seien, daß Griechenland vielmehr eine Anleihe von 50 Millionen Dollar brauche und der Zinsendienst für die Auslandsschulden auf fünf Jahre eingestellt werden müsse. Unter anderen Bedingungen könne Griechenland die Völkerbundshilfe nicht annehmen.

Reichsminister Warmbold

über Währung und Devisenbewirtschaftung

München, 16. April. Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold sprach am Freitag auf der Tagung des bayerischen Industriellenverbandes. Zur Währungsfrage äußerte der Minister, einzelne Gruppen und Persönlichkeiten erhofften wohl von einer Währungsänderung eine Besserung. Das sei aber ein entschiedener Irrtum. Die geschichtlichen Erfahrungen hätten uns eines besseren belehrt. Der Minister verwies dabei auf den Unterschied zwischen der Lage Deutschlands und der englischen Lage. England habe eine innere Staatschuld von 140 Milliarden Mk. Die deutsche innere Schuld sei dagegen durch die Inflation unter ungeheuren Opfern stark herabgesetzt worden. Eine Währungsverschlechterung bringe aber nur für die innere Schuld eine Erleichterung, während die besonders drückenden äußeren Schulden unverändert bestehen blieben. Eine Inflation würde lediglich eine neue Umwidmung mit den bekannten verwerflichen Folgen, wie Verschlagung des Reiches, des Mittelstandes, Vernichtung der Spargelder und weitere Konzentrierung der Großwirtschaft gegenüber einer immer größer werdenden Zahl der Besitzlosen bringen. Die unvermeidliche Folge wäre ferner eine weitere Ausdehnung der gebundenen Wirtschaft und das Vordringen der Staatswirtschaft.

Die Aufrechterhaltung der Währung erfordere auch die Devisenbewirtschaftung. Allerdings sei das gleichbedeutend mit einer Beschränkung der wirtschaftlichen Freiheit. Diese Einschränkung sei uns aber von außen aufgezungen, genau so, wie alle anderen Beschränkungen, die im Jahre 1914 begonnen hätten. Damals Krieg mit den Waffen, heute Wirtschaftskrieg. In beiden Fällen sei die Zusammenschau aller Kräfte und der Einsatz dieser Kräfte zu einem einheitlichen Zweck erforderlich. Dies wäre jedoch bei voller Freiheit unmöglich, und deshalb müsse zu Beschränkungen geschritten werden. Die Devisenbewirtschaftung sei für den Kredit Deutschlands und für die Sicherung des Lebensmittelsbedarfes im Falle einer schlechten Ernte notwendig. Die bisherige Devisenbewirtschaftung gebe noch Freiheit insofern, als die Auswahl des Warenbezuges freistehende. Würde die Zwangswirtschaft auch auf die Waren ausgedehnt, so würde der Eingriff noch viel stärker empfunden werden, und voraussichtlich die gesamte Devisenbilanz erschüttern. Freie Wirtschaft sei nur möglich beim Aufhören des jetzigen wirtschaftlichen Kampfszustandes in der Welt.

Die Donaubundfrage

Keine neuen Ereignisse vor der Mattagung des Völkerbundsrates

U. Genf, 16. April. Aus gut unterrichteten Kreisen der Kleinen Entente wird mitgeteilt, daß seit dem Abschluß der Londoner Konferenz kein neuer Plan für die Regelung der Donaufrage, weder innerhalb des Kreises der Donaumächte, noch gemeinsam mit den Großmächten erörtert worden ist. Die weitere Behandlung der Donaufrage, insbesondere die Einberufung der von Frankreich gewünschten Sonderkonferenz, wird als vollständig ungewiß und offen bezeichnet. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß vor der Mattagung des Völkerbundsrates keinerlei neuen Ereignisse in der Behandlung der Donaufrage eintreten werden.

Der Genfer Mitarbeiter des Daily Express berichtet, daß England endgültig beschlossen habe, den Donaufstaaten solange keine Hilfe zuteil werden zu lassen, bis diese Staaten deutlich den Willen zeigten, sich selbst zu helfen. Das sei gleichbedeutend mit einer Ablehnung des Tardieuschen Donauplanes. Amerika werde, so heißt es weiter, keinen Cent der Kriegsschulden nachlassen, solange Frankreich den Plan verfolge, aus dem Völkerbund einen Ueberstaat zu machen.

Halbheiten im Völkerbundsrat

Unzulängliche Hilfsmaßnahmen für Oesterreich, Ungarn und Bulgarien

Der Völkerbundsrat nahm die Vorschläge des Finanzausschusses über die Hilfsmaßnahmen für Oesterreich, Ungarn und Bulgarien ohne weitere Aussprache

Rein Verbot des Stahlhelms und des Reichsbanners

U. Berlin, 16. April. Hugenberg hatte in einer Erklärung zu dem Verbot der SA. u. a. gesagt, manche Anzeichen sprächen dafür, daß der Auflösung der SA. auch die Auflösung des Stahlhelms folgen solle. Von seiten des Reichsinnenministeriums wird hierzu erklärt, daß eine solche Absicht zu keiner Zeit bestanden habe.

Auch die in einem großen Teil der Presse erhobenen Forderungen, nach der SA. nunmehr auch die Reichsbannerorganisationen zu verbieten, wird an zuständiger Stelle erwidert, daß selbst in nationalsozialistischen Zeitungen immer wieder die Unterlegenheit des Reichsbanners gegenüber der SA. betont worden sei. Das Reichsbanner sei nach der Beweisführung der nationalsozialistischen Zeitungen „mit der Kraft der SA.“ nicht zu vergleichen.

Das Reichsbanner gibt seinen Kampfscharakter auf

Die Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat an alle Gauvorstände im Reich ein Rundschreiben gerichtet, in dem es heißt:

Kameraden! Durch Verordnung des Herrn Reichspräsidenten ist die nationalsozialistische Parteiarmee aufgelöst worden. Damit fällt für das Reichsbanner die Notwendigkeit fort, weiter in dem Vereinstatustand zu bleiben, der uns durch die Angriffs vorbereitungen der Nationalsozialisten aufgezwungen war. Die Bundesleitung ordnet demgemäß an: Im ganzen Reichsgebiet sind alle außerordentlichen Schutzmaßnahmen aufzuheben. Mit dem Fortfall der unmittelbar drohenden Angriffsgefahr hören die besonderen Funktionen auf, die der Schutz und den Sonderformationen übertragen wurden. In der Handhabung des Saalschutzes ist, wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten, das Hauptgewicht auf die propagandistische Ausgestaltung der Versammlungen zu legen. Vertrauen schafft Vertrauen. Das ganze Auftreten des Reichsbanners muß, wie bisher unmißverständlich zum Ausdruck bringen, daß wir uns dem Staatswillen einordnen, die Staatsautorität stärken und schützen. Mehr noch: Es kommt darauf an, bis in die Reihen unserer Gegner die Überzeugung zu tragen, daß das Reichsbanner niemals Staat im Staate sein wollte und fern will, daß wir nie daran gedacht haben und nicht daran denken, gegen Recht und Verfassung unsere Ziele mit Gewalt durchzusetzen.

Die Polizeiaktion in Hessen

Neues Material gegen die Sturmabteilungen

U. Darmstadt, 15. April. Amtlich wird mitgeteilt: „Die im Zuge der Durchführung des SA- und SS-Verbotes in allen Landesstellen von der Polizei vorgenommenen Hausdurchsuchungen haben umfangreiches Material über den Charakter der SA- und SS-Formationen und ihre Tätigkeit zutage gefördert. Die Sichtung ist in vollem Gange und wird so beschleunigt, wie es der außerordentliche Umfang des beschlagnahmten Materials ermöglicht. Schon jetzt hat die Prüfung aber ergeben, daß das Verbot der Reichsregierung in jeder Hinsicht berechtigt und dringend erforderlich war.“

Das Braune Haus in München



Sitz der Reichsleitung der NSDAP. und des Stabes der SA- und SS-Formationen, das im Zusammenhang mit dem Verbot der SA. ebenfalls durchsucht wurde. Alles Material, das sich auf die SA. bezog, wurde beschlagnahmt.

Die Rolle der Länder beim Verbot der SA.

— München, 15. April. Zu der Berliner Konferenz der Innenminister wird von zuständiger bayer. Stelle unter

anderem folgendes mitgeteilt: „In der Innenministerkonferenz hat eine Beratung darüber, ob die fragliche Verordnung zu erlassen sei oder nicht, überhaupt nicht stattgefunden. Den versammelten Innenministern wurde vielmehr seitens des Reichsinnenministers nur mitgeteilt, daß sich der Herr Reichspräsident auf einstimmigen Vorschlag des Reichskabinetts zu einer auf Artikel 48 der Reichsverfassung begründeten Verordnung zur Sicherung der Staatsautorität entschlossen habe. Eine Aussprache oder eine Debatte darüber, ob eine Verordnung zu erlassen sei oder nicht, war nicht möglich, weil das Faktum bereits feststand. Es ist deshalb unrichtig, daß seitens des preussischen Innenministers Bedenken gegen die Verordnung erhoben worden seien, wie es auch unrichtig ist, daß das Drängen der süddeutschen Länder diese Bedenken überwunden habe. Im übrigen war es immer die Auffassung der bayerischen Staatsregierung, daß alle militärischen Organisationen politischer Vereinigungen mit dem Wesen der Staatsautorität unvereinbar sind.“

Politische Kurzmeldungen

In der Berliner Rechtspreffe, namentlich im „Tag“, wird nach dem SA-Verbot nachdrücklich auch die Auflösung des Reichsbanners gefordert. — Reichsinnenminister Dr. Groener hat an den braunschweigischen Innenminister das Ersuchen gerichtet, die Ausrüstungsgegenstände der braunschweigischen SA- und SS-Verbände sicherzustellen. — Die Stärke der nationalsozialistischen SA- und SS-Formationen in Oesterreich wird gegenwärtig auf etwa 30 000 Mann geschätzt. — Oberbürgermeister Sahm wurde beim Kanzler vorstellig, daß Berlin die steigenden Wohlfahrtslasten nicht mehr tragen könne. — Der Schriftsteller Erich Maria Remarque, dem Kapitalverbrechen vorgeworfen wurde, ließ mitteilen, er besitze gar nicht mehr die deutsche Staatsangehörigkeit, sondern sei bereits seit einiger Zeit Schweizer geworden. — In Holland gab es in den letzten Wochen einen katastrophalen Preissturz am Eiermarkt. Zur Stärkung des Eierpreises beabsichtigen nunmehr die Niederländischen Genossenschaften, in den kommenden Monaten etwa 100 Millionen Stück Eier aus dem Markt zu nehmen und in Kühlhallen aufzustapeln. — Die lettische Regierung hat die Einführung eines staatlichen Einfuhrmonopols für Roggen, Weizen, Gerste und Mais mit Wirkung vom 1. Juni an beschlossen. — Ueber die Fälle von Schaffung fiktiver Bilanzwerte durch Jvar Kreuger weiß jetzt ein Stockholmer Blatt zu berichten, das Kreuger italienische Schachwechel im Werte von 25 Millionen Pfund fälschte und in das Portefeuille seiner Firma aufnahm. — Die Aufhebung der Goldwährung in England ist offiziell bis März 1933 verlängert worden. Der englische Wirtschaftsjührer Sir Josiah Stamp hat sich erst kürzlich ziemlich scharf gegen eine verfrühte Wiedereinführung des Goldstandards ausgesprochen. Er erklärte, daß England seines Erachtens nur nach und nach das Gleichgewicht zurückfinden könne und mindestens 1 Jahr verstreichen dürfte, bevor eine Rückkehr zur Goldparität gerechtfertigt sei. — Der japanische Außenminister gab in einer Kabinettsitzung bekannt, daß der Austritt Japans aus dem Völkerbund nach Abschluß der Abrüstungskonferenz vorgesehen sei.

Neuer litauischer Wahlkandal in Memel

U. Berlin, 16. April. Wie der DAZ. aus Memel gemeldet wird, wächt sich die Masseneinbürgerung von Großlitauern im Memelgebiet zu einem riesigen Wahlkandal aus. Während bei den letzten Wahlen nur einige Großlitauer eingebürgert wurden, sind bis Mittwoch im Memelgebiet, d. h. in etwa 3 Wochen, 5500 bis 6000 Großlitauer zu „Memelländern“ gemacht worden. Dabei handelt es sich aber nicht nur um ledige Leute, sondern die meisten sind verheiratet, so daß man bei der Errechnung der Tafelrunde Rücksicht darauf nehmen muß, daß zu den Eingebürgerten noch die wahlfähigen Frauen und Kinder hinzukommen. Man kann annehmen, daß durch die in den letzten 3 Wochen vorgenommene Einbürgerung im Memelgebiet etwa 10 000 bis 11 000 großlitauische Wähler zugeführt worden sind.

Amerikanischer Vorschlag für die Schuldenregelung

In Washington beschäftigte sich der frühere Gouverneur von New York, Alfred Smith, der von den Demokraten als Präsidentschaftskandidat in Aussicht genommen ist, mit der Schulden- und Tributfrage. In einer aufsehen erregenden Rede, schlug er eine Schuldenneuregelung auf folgender Grundlage vor: Die Vereinigten Staaten stünden für die nächsten 20 Jahre alle Schulden. In der Zwischenzeit ziehen sie vom Nennwert der Schulden 25 v. H. des Wertes der in Amerika gefausten Waren ab. Die Endverrechnung soll dann nach 20 Jahren erfolgen. Für seinen Plan nannte er folgendes Beispiel: England kauft jährlich für 100 Mill. Dollar in den Vereinigten

Staaten. In diesem Falle würden England jährlich 25 Mill. Dollar auf sein Schuldentkonto gutgeschrieben werden. Die Schlussabrechnung erfolgt dann nach 20 Jahren. In politischen Kreisen Washingtons wird der Vorschlag Smiths feindselig beurteilt.

Weiterer Rückgang der USA.-Ausfuhr

Die Gesamttausfuhr der Vereinigten Staaten betrug im Jahre 1931 2377 981 786 Dollar, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 1,404 Milliarden Dollar und gegenüber 1927 einen solchen um 2,780 Milliarden Dollar entspricht.

Kleine politische Nachrichten

Die Besprechungen des Reichsrates über Russenverträge. An zuständiger Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei den Besprechungen des Reichsrats am Donnerstag nicht um den Rapallovertrag gehandelt habe, sondern um den Entwurf eines Gesetzes über die Verlängerung des deutsch-sowjetrussischen Abkommens vom 24. April 1926 (des sog. Berliner Vertrages) und um das deutsch-sowjetrussische Schlichtungsabkommen.

NSDAP. und Beamenschaft. Es ist behauptet worden, daß die Frage der Einleitung von Disziplinarverfahren gegen nationalsozialistische Beamte von Reich wegen geregelt werden würde. An zuständiger Stelle wird eine derartige Maßnahme als höchst unwahrscheinlich bezeichnet. Jedenfalls sei von derartigen Absichten nichts bekannt.

Hitler nicht aus dem braunschweigischen Staatsdienst ausweisen. Zu Gerüchten, die davon wissen wollen, daß Adolf Hitler auf seinen Wunsch aus dem braunschweigischen Staatsdienst wieder ausgetreten sei, teilt der braunschweigische Innenminister Klages auf Anfrage mit, daß dem Staatsministerium von einer solchen Absicht Hitlers nichts bekannt sei.

Havas dementiert Hitler. Nach dem Berliner Berichtserfasser der Agentur Havas hat die Reichsregierung im Juli keinerlei Versprechen hinsichtlich der Auflösung militärischer Verbände der französischen Regierung gegeben, sondern sie hat sehr eindeutig erklärt, daß sie eine derartige Verpflichtung nicht übernehmen könne. Weder im Juli noch später sollen zwischen Frankreich und Deutschland irgendwelche Verhandlungen über die innenpolitische Lage Deutschlands stattgefunden haben.

Nationalsozialistischer Antrag zum SA-Verbot vom Oldenburgischen Landtag abgelehnt. Der Oldenburgische Landtag lehnte den nationalsozialistischen Antrag, beim Reichsinnenministerium Beschwerde gegen das SA-Verbot zu erheben, mit 21 gegen 21 Stimmen bei Stimmengleichheit ab. Es kam zu großen Tumulten.

Auswirkungen des SA-Verbotes in Danzig. Um etwaigen Rückwirkungen auf die öffentliche Ruhe und Ordnung vorzubeugen, welche als Folge der in Deutschland ausgesprochenen Auflösung der SS- und SA-Formationen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Danzig eintreten könnten, hat der Danziger Senat für das gesamte Staatsgebiet die Veranstaltung von Umzügen und Versammlungen politischen Charakters unter freiem Himmel bis auf weiteres verboten. Aus Polen kommen bereits Stimmen, die eine Auflösung der Danziger SA. fordern.

Französischer Ministerrat. In Paris hat gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat stattgefunden. Tardieu berichtete über den Verlauf der Genfer Verhandlungen. Der Präsident der Republik unterzeichnete eine Verordnung, durch die der zweite Wahlgang der französischen Kammerwahlen vom 8. auf den 15. Mai verlegt wird.

Massenverhaftungen von Kommunisten in Japan. Auf Veranlassung des japanischen Innenministeriums hat die Polizei zahlreiche Verhaftungen in Tokio, Osaka, Keio und Yokohama vorgenommen. Bei 220 Verhafteten wurde eine große Menge kommunistischer Flugblätter für den 1. Mai gefunden.

Neue Arbeitslosenunruhen auf Neuseeland. In Auckland kam es zu neuen Arbeitslosenunruhen, wobei wieder eine größere Anzahl von Fensterscheiben eingeworfen wurde. Große Abteilungen von Polizisten und Marinesoldaten, sowie berittene Freiwillige mußten gegen die Menge vorgehen, bevor diese auseinandergetrieben werden konnte.

Der Kreuger-Skandal

Doppelte Beleihung von Kreugergrundstücken in Deutschland?

„Evenska Dagbladet“ gibt das Gerücht wieder, die Arbeit der Untersuchungskommission des Kreuger-Konzerns habe zu dem aufsehen erregenden Ergebnis geführt, daß außer großen Betrügereien mit italienischen Staatsobligationen eine doppelte Beleihung von Grundstücken in Höhe von etwa 100 Millionen Kronen stattgefunden hat, und zwar von Grundstücken in Deutschland Jvar Kreuger besitz u. a. wertvolle Grundstücke im Zentrum von Berlin.

Ungewisse Zukunft

für Deine Frau, wenn Du nicht mehr da bist —

für Deinen Sohn, wenn Du ihm nicht mehr helfen kannst —

für Deine Tochter, wenn Du nicht mehr für sie sorgen kannst —

also Lebens-Versicherung!

Aus Stadt und Land

Calw, den 16. April 1932.

Zum Sonntag

Wo die Bindung des Menschen an absolute überweltliche Mächte aufhört, da verliert er den Maßstab und kommt in Gefahr, sich restlos in das Diesseits zu verlieren. Jemand etwas muß der Mensch anzubeten haben, fragt sich nur, was. Da ist zunächst das staatliche Leben, dessen gewaltig gesteigerter Machtanspruch der heutigen Zeit ihr Gepräge verleiht. Alles zieht der Staat von heute an sich, nicht nur, was ihm zusteht, sondern auch, was ihm nicht zusteht. Bald gibt es kein Gebiet des Lebens mehr, das er nicht zu beherrschen gedenkt. Man denke etwa an die Schule. Hier greift der Staat in ihr Leben ein, und zwar bis hinunter in das Innerste des Lebens, bis zur Weltanschauung. Zwar geschieht es nur zögernd, tastend; aber doch bereits deutlich spürbar. Was daraus werden will, kann niemand sagen. Sicher ist nur, daß die Verweltlichung des Staates zunimmt und die Staaten den Drang haben, sich neu zu begründen, und zwar vom Diesseits her. Das gilt auch für die Wirtschaft. Wenn wir auf Ausland blicken, so sehen wir, daß dort die Wirtschaft restlos nur vom Diesseits her gesehen, nur von der Gütererzeugung her gewertet wird. Eine Wirtschaft tut sich auf, die, alles Seelischen entkleidet, nur noch dem Dinge dient, die Materie verherrlicht. Eine unheimliche Dämonie liegt über dieser Wirtschaft. Sie will herrschen, und zwar allein. Sie duldet keinen Gott und keine ewige Norm. Die Wirtschaft selbst will Gott sein. Zu dieser Entwicklung hilft aber auch die Kultur, in der sich die Bestrebungen der Verweltlichung alles Lebens immer breiter machen, und zwar nicht bloß im Feld der Gottlosenbewegung. Der Mensch löst sich aus der Bindung und Einordnung in die Ewigkeit. Was noch bleibt, ist die Erde, das Diesseits und die Sehnsucht, das Leben mit Glück und Lust zu füllen. Das ist der schillernde Höhe, der in unserer Zeit aufgestanden ist.

Dienstmacht

Hilfsgerichtsvollzieher Weidenbach beim Amtsgericht Calw zum Gerichtsvollzieher in Heilbronn ernannt worden.

Beiträge der Allg. Ortskrankenkasse Calw

Die am 5. März d. J. vom Ausschuß der Allg. Ortskrankenkasse Calw beschlossene Senkung des Beitragsfußes von 6,75 auf 6,25 v. H. ist vom Württ. Oberversicherungsamt in Anbetracht der Unzulänglichkeit der Rücklage und wegen Mangel an Betriebskapital nicht genehmigt worden. In den letzten Monaten hat sich die Finanzlage der hiesigen Kasse — und auch anderwärts — noch dadurch verschärft, daß die Beitragseinnahmen infolge Lohn- und Gehaltsabbau, Kurzarbeit und Betriebsstilllegungen noch weiter zurückgegangen sind. Zur Zeit betragen dieselben pro Mitglied und Monat rund 4,60 M., woraus einwandfrei entnommen werden kann, daß die Kasse trotz ihres verhältnismäßig hohen Beitragsfußes über sehr spärliche Einnahmewellen verfügt. Andere Klassen nehmen bei 5 bis 6 Prozent bis zu 6 M. und mehr ein. Ein großer Prozentsatz ihrer guten Mitglieder ist zur Zeit arbeitslos. Trotzdem werden Vorstand und Ausschuß auch fernerhin bemüht sein, jeden Moment zu erfassen, der eine weitere Beitragsermäßigung gestattet.

Vom Gemeindeverband der Schwarzwaldwasserversorgung Bergorte

Man schreibt uns: Zum Zweck der Beratung und Feststellung des Voranschlags für 1932 und einiger sonstiger Gegenstände versammelte sich der engere Ausschuß des Gemeindeverbandes der Schwarzwaldwasserversorgung Bergorte unter Teilnahme von Oberbaurat Dr. Groß, Stuttgart, im Hotel Adler in Calw. Der vom Verbandsrechner Müller, Reulbach, entworfene Voranschlag, der mit möglicher Sparlichkeit aufgestellt war, sieht eine Umlage von 2,70 M. pro Kopf der 14961 betragenden Bevölkerung der Verbandsgemeinden, gegenüber 3,20 M. des Vorjahres vor, was einen Wenigerbetrag von rund 7500 M. ausmacht. Bei dem noch 75000 M. betragenden Schuldenstand wirkt sich der ermäßigte Zinsfuß wohl günstig aus, aber bei den hohen Tilgungsraten ließen sich weitere Ersparnisse nicht machen. Nach der von Oberbaurat Dr. Groß erteilten Auskunft über die seit einigen Jahren eingerichtete Entfäuerungsanlage nach dem System Nitaw in Duisburg ist er über das Funktionieren und Auswirken derselben befriedigt. Durch die Anlage soll die in dem Quellwasser befindliche flüchtige Kohlenäure gebunden und der in großem Umfang in den Leitungen vorhandene Rostansatz aufgehoben und nicht mehr vermehrt werden. Die für die Pumpstation II im Kleinstal vorgesehene weitere Entfäuerungsanlage konnte vorerst zurückgestellt werden, da sich die Ent-

fäuerung auch in den an diese Pumpstation angeschlossenen Gemeinden auswirkt. Anschließend an die Sitzung erfährt Streckenwärter Bollmer in Heilberg, der auf 1. April dieses Jahres auf eine 25jährige Dienstzeit beim Verband zurückblicken konnte, eine Ehrung. Namens des Verbandes sprach ihm der Vorsitzende, Bürgermeister Walz, Glückwünsche aus, dankte ihm für die treue Dienstleistung in dem ausgedehnten Gebiet und überreichte ihm ein Geschenk mit Ehrenurkunde mit dem Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange im Dienste des Verbandes stehen zu können. Streckenwärter Bollmer mußte anfänglich den Dienst zu Fuß machen, bis ihm auch die neueren Verkehrsmittel Erleichterung brachten.

Aus den Parteien

Versammlung des Christl. Volksdienstes
Die Ortsgruppe Calw des Christl. Volksdienstes hielt am Donnerstagabend unter Vorsitz von Kaufmann Frey eine öffentliche Versammlung im Weißhirschen Saal, in welcher der Spitzenkandidat dieser Partei für den Bezirk Calw, Stadtpfarrer Ebhinghaus, Heilbronn, Sinn und Ziel der Volksdienstbewegung in klaren, vornehm gehaltenen Ausführungen auseinandersetzte. Ausgehend von einem Wort des Theologen Prof. D. Schlatter, das den politischen Mensch als schlimmer wie den Alkoholtrinker kennzeichnet, schilderte der Redner den gegenwärtigen krankhaften Zustand des deutschen Volkes. Dieses lebe zu einem großen Teil in Illusionen und nehme den Mund voll starker Worte, der Notjammer könne aber nicht ausbleiben. Einen plötzlichen Umkehrpunkt nach den Worten des Reichspräsidenten v. Hindenburg einer jahrelangen, zähen, friedlichen Arbeit, um eine Besserung der Lage herbeizuführen. Der Volksdienst sei ein Dienst der Wahrheit, er verzichte auf Stimmenfang durch leere Versprechungen. Als Hauptaufgabe habe er sich das Ziel gesetzt, das zerrissene deutsche Volk zu einer wahren Volksgemeinschaft zu einigen. Um dies zu erreichen, müsse die Politik mit der Staatsgesinnung christlicher Verantwortlichkeit erfüllt werden. Lug, Trug und rohe Gewalt dürften im politischen Leben nicht mehr vorherrschen, die Parteiinteressen hätten hinter das Allgemeininteresse zu treten. Fühle sich nicht ein Stand für den andern verantwortlich, müsse der Organismus des Volkskörpers, dessen Glieder in Wechselwirkung miteinander stehen, leiden. In dem Bewußtsein, daß Bauern- und Arbeiterstand die beiden Hauptstützen des Staates sind, betreibe der Volksdienst in erster Linie eine gesunde Bauern- und Arbeiterpolitik. Er kenne bei seiner Arbeit grundsätzlich keine Parteibindung, weder rechts noch links, sondern nur Recht oder Unrecht. Seine Entscheidungen treffe er auf Grund sachlicher, nüchternen und vorurteilsloser Prüfung. Für die Landwirtschaf habe er sich in Reichs- und Landtag mit Erfolg eingesetzt und mit seiner Arbeit die Anerkennung des Reichsernährungsministers Dr. Schiele gefunden. Ebenso sei der Volksdienst in den Parlamenten für die Arbeiterchaf eingetreten und habe dem Problem der Arbeitsbeschaffung sein besonderes Augenmerk zugewandt. Als Hilfsmittel habe er den Freiwilligen Arbeitsdienst praktisch aufgenommen, das Doppelverdienst und die Kapitalflucht bekämpft sowie eine geeignete Einschränkung der weiblichen Arbeitskräfte angeregt. Sein Kampf gelte ferner der Bergütung der Maschine und der Planwirtschaft. Der Redner wandte sich dann gegen die vielerlei Lügen, die über den Volksdienst ausgebreitet werden. An Hand von Tatsachenmaterial wurden einige Verleumdungen widerlegt und der Nachweis erbracht, daß der Christl. Volksdienst eine zielbewußte Spar- und Aufbauarbeit betriebe. Auf die kulturpolitischen Forderungen des Volksdienstes übergehend, verwies Stadtpfarrer Ebhinghaus zunächst auf den unbedingten Einsatz für die Freiheit des Gewissens und Glaubens. Die Jugenderziehung müsse in der Ehrfurcht vor Gott erfolgen, denn diese sei aller Weisheit Anfang. Ferner seien die Erhaltung der Sonntagsruhe, eine verschärfte Filmzensur und die Säuberung des Staates von denen, welche die Seele des Volkes um des eigenen Geldbeutels willen vergiften, zur Gesundung des Volkes notwendig. In außenpolitischer Hinsicht stehe der Volksdienst hinter der von Hindenburg eingeleiteten Politik des nationalen Widerstandes. Der Redner forderte als Voraussetzung für die nationale Befreiung eine geschlossene Volksfront und bekannte sich mit Wärme zu der großen historischen und staatsmännischen Führerpersönlichkeit v. Hindenburgs. Mit dem bekannten Ausspruch Napoleons I. über die innere Zwietracht der Deutschen und der Aufforderung, in der schweren Stunde des Befreiungskampfes, den Hader endlich ruhen zu lassen, schloß der Redner seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhaft ausgeführte Ansprache an, an welcher sich die Herren Handelschulldirektor Bügel, Bür-

germeister Dirr-Stammheim, Stadtrat Haile und Fr. a. D. Dehlschlager-Hirsau beteiligten.

Wetter für Sonntag und Montag

Von Nordwesten vorgebrungener Tiefdruck beherrscht die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist immer noch unabhängiges Wetter zu erwarten.

Pforzheim, 15. April. Allen Pächtern städtischer Grundstücke wurde zur sofortigen strengen Auflage gemacht, ohne vorherige Genehmigung der Stadtverwaltung an Bäumen und Hecken keinerlei Veränderungen vorzunehmen. Bei allen Neuverpachtungen ist künftig eine entsprechende Bestimmung ausdrücklich in die Pachtverträge aufzunehmen.

Das jüngste Mitglied der Planetenfamilie

Die Entdeckung des der Erde nächsten Wandelsterns.

Von Hans Felix Kochell

In vergangenen Jahren erregte die Erdnähe des kleinen Planeten Eros nicht nur in wissenschaftlichen Kreisen erhebliche Aufmerksamkeit, da man in ihm den Himmelskörper vor sich zu haben glaubte, der sich — von unserem Monde abgesehen — der Erde am meisten nähert. Diesen Vorzug hat Eros nun an einen anderen vor kurzem entdeckten Wandelstern abtreten müssen, dessen Kleinheit — sein Durchmesser beträgt nach bisherigen Berechnungen nur etwa fünf Kilometer gegenüber 32 bei Eros — sein bisheriges Vorworgebleiben vor den Augen der Astronomen ohne weiteres verständlich erscheinen läßt.

Die Entdeckung erfolgte durch einen Astronomen der Königlich Belgischen Sternwarte zu Uccle, wo man den Himmelskörper zunächst für einen selten in Erdnähe kommenden Kometen hielt. Erst die nähere Berechnung seiner Bahnelemente, die inzwischen von anderen Astronomen bestätigt wurden, ließ jeden Zweifel daran verschwinden, daß wir hier einen neuen Wandelstern, wenn auch von verschwindender Kleinheit, vor uns haben.

Die Umlaufzeit des neuen, bisher noch nicht getauften Himmelskörpers beträgt etwa zwei Jahre und zwei Monate. Anfang April stand er im Sternbild des Bootes oberhalb dessen Hauptstern Arktur, auch für Laien mittels guter Ferngläser sichtbar. Indessen bedarf man einer zuverlässigen Sternkarte, um den neuen Stern nicht mit anderen zu verwechseln. Seine Entfernung von der Erde betrug zu der genannten Zeit nicht mehr als rund 16 Millionen Kilometer. Der neue Planet weist die Besonderheit auf, daß er, obwohl außerhalb der Erdbahn befindlich, unseren Wandelstern in seinem Laufe überholt. Auch die Exzentrizität seiner Bahn ist ungewöhnlich groß, so daß er zur Zeit seiner größten Entfernung von der Sonne noch weit außerhalb der Marsbahn sich befindet. Seine geringe Größe läßt ihn aber schon lange, bevor er sich soweit entfernt, für irdische Beobachter unsichtbar werden.

Gleich Eros weist auch der neu entdeckte Planet erhebliche Schwankungen in seiner Helligkeit auf, die bei dem eben genannten kleinen Wandelstern, auf die Unregelmäßigkeit seiner Gestalt zurückzuführen sein dürfte. Vielleicht besteht er auch wie Eros aus zwei verschiedenen, sich um einander bzw. um einen gemeinsamen Mittelpunkt bewegenden Teilen.

Die wissenschaftliche Bedeutung der Entdeckung liegt in erster Linie darin, daß die Astronomen einen neuen Maßstab für die Ausmessung der Entfernungen im Weltraum erhalten, den bisher der früher nächste Planet Eros geliefert hatte. An Hand dieses neuen, zuverlässigeren Maßstabes wird sich auch die Masse der Sonne im Vergleich zur Erdmasse genauer als bislang berechnen lassen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

16. Berliner Produktenbörse vom 15. April

Weizen märk. 262—264; Roggen 195; Braugerste 190 bis 195; Futter- und Industrieernte 180—190; Hafer märk. 165—170; Weizenmehl 31,50—35,25; Roggenmehl 26,40—27,75; Weizenkleie 11,60—11,85; Roggenkleie 10,40—10,70; Viktoriaerbsen 18—24; fl. Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Pelusiden 16,50—18,50; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16 bis 18,50; Lupinen blaue 10—11,75; dto. gelbe 14—16; Seradella neue 30—36,50; Leinfuchsen 11; Erdnußkuchen 12,40—12,60; Erdnußkucheneiweiß 12,20—12,40; Trockenschrot 9,60. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag, den 17. April 1932:

Calw: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Harsch); 11 Uhr Sonntagschule; 8 Uhr abends: Predigt (Harsch). Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.
Stammheim: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt; 1.30 Uhr nachm.: Predigt (Schneider). Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.
Oberkollbach: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Schneider); 2 Uhr nachm.: Predigt (Harsch). Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Erntmühl, den 16. April 1932.

Todesanzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Marie Spathelf

geb. Nimann

nach langem, schweren Leiden im Alter von 74 Jahren heute Nacht sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Karl Spathelf senior

mit Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 3 Uhr in Hirsau statt.

Im Anfertigen von
**Blumenbrettern
Blumenkisten
und -Krippen**

in jeder gewünschten Ausführung empfiehlt sich
Schreinermeister **Schaible**

Zum Hausputz

empfehlen
**Bodenwachs
Terpentinöl
Salmiakgeist
Putzlöcher**

„bürsten“ usw.
Ritter-Drogerie
C. Bernsdorff

Wo läßt der Amateur
seine Filme entwickeln u. kopieren?

In der

**Ritter-Drogerie
C. Bernsdorff**

Meine Drogerie bietet Gewährf. fachmännische Arbeit

Bestellungen
auf
Einlegeier

nimmt entgegen
**Rathner am Markt
G. Wurster's Nachfolger**

Zur Frühjahrsputzerei
bekommen Sie sämtliche

**Bürsten
Pinsel und
Putzartikel**

preiswert bei
Gottlob Dorn
vorm. Schauffelberger
5% Rabatt.

**Hand-
Leiterwagen**

in verschiedenen Größen
empfiehlt zu billigen Preisen
**Chr. Keyer
Schmiedmeister**

Aufwertung

der Gesundheit durch Sani-Drops bezeugt:
„Sani-Drops sind ein ausgezeichnetes Mittel, ich hatte Darmträgheit und Verstopfung, alles ist wie weggeblasen, fühle mich frisch und munter wie nie zuvor.“
Billiger: Kurpackung RM 2.75. Notpackung RM 1.50
Zu haben in den Apotheken in Calw, Teinach u. Liebenzell

Rheumakranke

Quälen Sie sich nicht länger! Es gibt ein einfaches, vollkommen unschädliches Mittel (keine Arznei) gegen Rheumatismus, Gicht, Schias, Nerven-schmerzen, zu welchem auch ich auf Rat einer Krankenschwester Zuflucht suchte. Lediglich um zu helfen — ich verkaufe nichts — teile ich jedem brieflich umsonst mit, wie viele von ihnen jahrelangen, gräßlichen Schmerzen in kurzer Zeit befreit wurden.
**Frau Maria Haagen, Bad Reichenhall
Hallenstraße A 305.**

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. Behandlung in u. außer dem Hause.
Marta Benjamin, Westl. 12, Tel. 1609, Pforzheim.

Amtl. Bekanntmachungen Landtagswahl am 24. April 1932.

Gemäß § 54 der Landesstimmordnung werden die vom Landeswahlaußschuß zugelassenen
Verbindungserklärungen
soweit sie für den Wahlbezirk Calw in Betracht kommen, bekanntgegeben:

Bezeichnung der Partei	Wahlbezirke, in denen eine Verbindung zugelassen worden ist	Wahlverband
Sozialdemokratische Partei Württembergs	Baihingen/Enz, Maulbronn, Neuenbürg, Calw, Nagold, Freudenstadt	X. Baihingen (Enz)
Württ. Bauern- und Weingärtnerbund	Calw, Herrenberg, Rottenburg, Freudenstadt, Neuenbürg, Nagold	I. Calw
Deutsche Demokratische Partei	Calw, Horb, Nagold, Rottenburg, Neuenbürg, Herrenberg	VI. Calw
Kommunistische Partei Deutschlands	Calw, Nagold, Neuenbürg, Maulbronn, Baihingen/Enz	III. Calw
Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei)	Freudenstadt, Nagold, Calw, Böblingen, Neuenbürg, Maulbronn	II. Freudenstadt
Deutsche Volkspartei u. Volkskonservative Vereinigung	Tübingen, Reutlingen, Neuenbürg, Nagold, Calw, Böblingen	V. Tübingen
Christl. Volksdienst für Württemberg	Leonberg, Böblingen, Calw, Baihingen/Enz, Herrenberg, Neuenbürg	VI. Leonberg
Volksrecht-Partei	Neuenbürg, Calw, Nagold, Freudenstadt, Maulbronn, Sulz	VII. Neuenbürg
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)	Calw, Neuenbürg, Böblingen, Leonberg	IX. Calw

Calw, den 14. April 1932.

Der Vorsitzende des Bezirkswahlaußschusses:
Landrat Rippmann.

Bekanntmachung

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachung des Württ. Oberversicherungsamts vom 16. Februar 1932 (Amtsblatt des Innenministeriums S. 18) über Zwischenfestsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste für die landwirtschaftliche Unfallversicherung für die Jahre 1932 und 1933 hingewiesen. Das Amtsblatt kann bei den Gemeindebehörden eingesehen werden.

Calw, den 13. April 1932.

Versicherungsamt.

Hagelversicherung

Nach einem Erlaß des Württ. Innenministeriums vom 8. April 1932 (Staatsanzeiger Nr. 82) hat der Württ. Staat auch für dieses Jahr mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft ein Abkommen getroffen. Danach erhebt die Gesellschaft von ihren württembergischen Mitgliedern für das Jahr 1932, wie im Vorjahr, zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 80 v. H. der Vorprämie zu Gunsten des württembergischen Staats, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die württembergischen Mitglieder der Gesellschaft sind damit von jeder Nachschußpflicht befreit. Es muß erwartet werden, daß von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit des Versicherungsschutzes gegen Hagelchaden in größtem Ausmaße Gebrauch gemacht wird. Die schwierige Lage, in der sich die Landwirtschaft befindet, macht eine Versicherung gegen Hagelchaden ganz besonders notwendig, da ein großer Teil der Landwirte einen Ernteausfall, wie ihn ein schwerer Hagelchlag zur Folge hätte, kaum zu überwinden vermöchte. Die Gewährung staatlicher Unterstützung zu Gunsten nicht oder ungenügend versicherter, durch Hagel geschädigter Landwirte kommt bei diesen weitgehenden Staatsleistungen nicht mehr in Frage.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, auch ihrerseits bei jeder sich bietenden Gelegenheit im obigen Sinne aufklärend zu wirken.

Calw, den 11. April 1932.

Oberamt: Schmid, Regierungsrat.

Wahl-

Druckfachen, wie:

Handzettel, Flugblätter
Plakate usw. liefert rasch
die Druckerei ds. Bl.

Reisender

Ein tüchtiger, junger Mann wird zum Besuch der Kundschaft engagiert, evtl. als

Medien wollen sich nur streng solide u. äußerst zuverlässige Herrn, welche sehr gewandt im Verkehr sind. Angebote unter S. C. 6856 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Städt. Hausfrauen-Berein



Dienstag, d. 19. April, abends 8 Uhr, findet im Bad. Hof ein Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Med.-Rat Dr. Lang statt. Thema:

„Erste Hilfeleistungen der Hausfrau bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen.“

Unsere Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, 18. 4., 17 Uhr in Altbübg:

2 Damen-Häcker, 4 Damenhandtischen (sämtliches neu)

ferner um 18 Uhr in Alzenberg:

zwei 20 m Bettzeug neu, 1 Sofa mit Stoff zha. 300 Pfr. haltend, 1 leeres Stoffsofa zha. 200 Pfr. haltend.

Zusammenkunft je beim Rathaus.

Weidenbach, Gerichtsvollzieherstelle, Calw

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert am Dienstag, d. 19. ds. Mts., 10 Uhr, in Unterreichenbach:

2 neue Herren- und 1 neues Damenfahrrad Marke „Continental“, sowie eine noch neue Schürmaschine für Schuhmacher.

Zusammenkunft b. Rathaus.

Dhingenbach, Gerichtsvollzieherstelle Calw

Divans Chaiselongues Santenuis

preiswert abzugeben.

Ferner möchte ich mich im Anarbeiten von alt. Möbeln sowie im Tapezieren billigt empfohlen halten.

Adolf Junginger Tapeziergeschäft.

Habe zirka 10 Str. unbereinigtes

Heu und Dehmd

zu verkaufen

G. Koller, Bad Teinach

Guteingebrachtes

Wiesen- u. Kleeheu

hat zu verkaufen

R. Koch, Oberhangstett

Zirka 10 Zentner gut eingebrachtes

Heu u. Dehmd

hat zu verkaufen

Fr. Elisabeth Gackenheim, Alzenberg

Sämtliches Altmaterial wie

Pumpen, Papier usw.

wird laufend angenommen und abgeholt.

Buckhardt, Torgasse 2

Heute Samstag abend 8 1/2 Uhr spricht im Hotel Waldhorn in Calw der Spitzenkandidat unseres Wahlbezirks für die bevorstehenden Landtagswahlen Herr Bürgermeister Staatsrat Rath aus Lustnau, über die Stellungnahme unserer Parteifreunde zu allen Tagesfragen.

Die Versammlung ist öffentlich. Wir laden jedermann herzlich ein

Deutsche Volkspartei

Ortsgruppe Calw, Vorj.: Carl Schmid.

Turnverein Calw v. 1846

Unser Verein wird heute Samstag, den 16. April ds. Js., von abends 8 Uhr an im Saale des Badischen Hofes zu Gunsten der Nothilfe ein Schauturnen durchführen, an dem sämtl. Abteilungen mitwirken.

Die Bürgerschaft unserer Stadt wird zum Besuch dieser der Wohltätigkeit dienenden Aufführung freundlichst eingeladen.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Calw, den 12. April 1932. Der Turnrat.

Hotel und Café Schlag

Bad Liebenzell Sonntag ab 7 Uhr TANZ

Mit neuer verstärkter Stimmungs-Kapelle

Hotel Adler / Bad Liebenzell

Morgen T. A. N. Z Sonntag

Kurhaus Monbachtal

Station Monbach-Neuhausen ladet zum Besuch ein.

Kaffee-Restaurant / Vorzügliche Verpflegung. Billige Preise

BAU-BERATUNG

ENTWURF-LEITUNG

DIPL.-ING. RICH. A. MÜLLER ARCHITEKT

BAHNHOFSTRASSE 35

Schreibmaschinen

und Reparaturen Chr. Widmaier, Tel. 308

Sungen

nimmt in die Lehre Ernst Widmaier Sattler- u. Tapeziergeschäft am Markt.

Arbeitspferd

Ein gutes, 10jähriges Arbeitspferd mit aller Garantie verkauft Paul Gehring Gehringen

Reisende

für Private von bedeutender Wäsche- u. Bekleidungs-Industrie gesucht. Reichhaltige Kollektion sämtl. Haushalt- und Aussteuer-Wäsche kostenlos. Hoher Verdienst wird sofort bar ausgezahlt. Schleifbach 256 Blauen, Vogtl.

Der Spitzenkandidat der Sozialdemokratie für die Landtagswahlen Stadtpfarrer Dr. Schenkel, Zuffenhausen spricht in einer öffentlichen

Wähler-Versammlung

heute Samstag, den 16. April 1932, abends 8 Uhr, im Restaurant Weiß über

„Der Kampf der Sozialdemokratie in Land und Reich“

Die Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk wird freundlichst zu dieser Versammlung eingeladen. Sozialdemokr. Partei, Ortsverein Calw

Ihre Vermählung geben bekannt:

Jakob Blaiß Gretel Blaiß geb. Schnauser

Oberkollbach-Calw / Speßhardt-Calw 16. April 1932

Lichtspiele Bad.-Hof Calw

Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr

„Im Prater blüh'n wieder die Bäume“

(7 Akte) Eine Komödie aus Wiens glücklicher Zeiten von Rud. Katscher und Jack Bachrach.

„Nachlokale“

(7 Akte) In der Hauptrolle: Evelyn Holt.

Sportplatz Altburg

Sonntag, den 17. April 1932 Fußball-Spiele SpV. Nagold I A-Kl. Meister gegen FC. Altburg I Vorspiel der 2. Mannschaften Beginn 1/2 Uhr und 3 Uhr

Wiederbeginn des Klavier-Unterrichts

Montag, den 18. April. Neuanmeldungen nimmt entgegen ELISABETH SEIZ, Marktplatz 18 II.

Kinderwagen bedeutend ermäßigt

neue Formen und Farben in bekannt großer Auswahl bei Otto Weiber, Lederstraße

Kival zur Frühjahrsputzerei

frischt alle Möbel auf wie neu. Nur noch 80 Pfr., Doppell. 1.45 Mk. Erhältlich: Ritterdrogerie C. Bernsdorff Reinhold Hauber, Carl Serva, Otto Vinçon. Liebenzell: Drogerie Himmerich.

2-Zimmer-Wohnung

möbl. oder unmöbl., Gartenlage, auf 1. Mai oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig-Bestellungen

auf weiße Kartoffeln erd- und saulfrei, per Str. M. 3.40, sowie auf prima helles, gesundes Weizenstroh alles ab Wagon hier, gegen Barzahlung bei Empfang der Ware, nimmt entgegen M. Schürle.

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten Marie Theurer, Altburg

Freundliches, möbliertes Zimmer

zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. Großer trockener Raum zum Unterstellen von Möbeln gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.